

**Kniffka, Gabriele/Roelcke, Thorsten (2016): *Fachsprachenvermittlung im Unterricht.*** (utb 4094). Paderborn: Schöningh. ISBN: 978-3-8252-4094-3. 199 Seiten.

Aufgrund der zunehmenden sprachlichen und interkulturellen Heterogenität von Lernenden in fast allen Bildungseinrichtungen in Deutschland hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es notwendig ist, fachliches und sprachliches Lernen in ihrer wechselseitigen Bedingtheit bereits im schulischen Kontext wissenschaftlich zu betrachten und die daraus abzuleitenden Ergebnisse in die Studienprogramme von angehenden Fach- und Sprachlehrern zu integrieren. Während für den englischsprachigen Raum verschiedene Konzepte erfolgreich erprobt wurden und bereits umfangreiche Materialien vorliegen, besteht im Deutschen diesbezüglich ein Desiderat in der fachdidaktischen Lehrerbildung. Fachsprachliche und sprachbildende Gesichtspunkte wurden, wie die Autoren im Vorwort (S. 12) zu Recht betonen, bislang noch (zu) wenig in der Fachlehrerbildung berücksichtigt. Der vorliegende utb-Band (in der Reihe *StandardWissen Lehramt – Didaktik des Deutschen*) versucht diese Lücke durch das vorliegende Hochschullehrmaterial, das sowohl als Kursmaterial als auch zum Selbststudium eingesetzt werden kann, zu schließen. Dazu führen die in Fachkommunikation und Didaktik erfahrenen Autoren Gabriele Kniffka und Thorsten Roelcke in fünf Kapiteln (mit Kurzzusammenfassungen und Kontrollaufgaben) sowie einem Lösungsschlüssel in die Relevanz von Fachsprachen und Fachkommunikation ein.

Kapitel 1 ist der Definition von Grundbegriffen in der Auseinandersetzung mit Fachsprachen gewidmet. Sehr anschaulich stellen die Autoren die wachsende Rolle der Fachkommunikation in pragmatischen Kontexten dar. Sie nehmen dabei Bezug auf die auszubildenden fachkommunikativen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Bewältigung von alltäglichen und beruflichen Anforderungen notwendig sind. Wichtig ist in diesem Kontext der Bezug auf die Bildungsstandards, die für jedes Fach bestehen, wobei die Autoren exemplarisch auf die Manifestation dieser Standards in Deutsch und in den Fächern Physik und Technik eingehen. Aus dieser Reflexion ergeben sich methodische Grundsätze für den fachbezogenen Unterricht. Sowohl der Fach- als auch der Sprachunterricht sollten in geeigneter Weise auf die Sprachreflexion und Kommunikationsförderung ausgelegt sein. Konkret heißt das zum Beispiel, dass Wert auf die Vermittlung von Texterschließungs- und Lesestrategien zu legen ist, die Rezeption und Produktion fachbezogener Texte gefördert werden sollte und auch eine funktionale Reflexion der eingesetzten sprachlichen Mittel erstrebenswert ist.

Kapitel 2 trägt den Titel „Von der Bildungssprache zu einer fachkommunikativen Kompetenz“ und ist der Interdependenz von Bildungssprache als Bindeglied zwischen Alltags- bzw. Schulsprache und allgemeiner Fachsprachenkompetenz gewidmet. Zur Abgrenzung der in diesem Kontext auftretenden Bezeichnungen setzen die Autoren sich zunächst mit dem Konzept „Bildungssprache“ auseinander und verorten diese im Kontrast zu Schulsprache und den Fertigkeiten BICS (Basic Interpersonal Communication Skills) und CALP (Cognitive Academic Language Proficiency) in einem Bildungsrahmen, bevor sie auf das Konzept der „allgemeinen Fachsprachenkompetenz“ eingehen, die insbesondere zur Bewältigung fachbezogener Kommunikationssituationen eingesetzt wird.

Kapitel 3 ist der anwendungsbezogenen Vermittlung von Merkmalen der Fachsprachen gewidmet. Unter den Schlagworten Präzisierung, Differenzierung, Ökonomie, Anonymisierung und Objektivierung werden die folgenden Fachsprachenmerkmale anschaulich erörtert: Fachwortschatz/Termini mit Definitionen, grammatische Besonderheiten wie der Gebrauch von Attributen, von Nebensätzen und ausgewählten Satzverknüpfungsmitteln sowie Stil (u. a.

Objektivierung durch Nominalstil, unpersönliche Ausdrucksweise und Deagentivierung). Zu einem unterschätzten Faktor gehören die nichtsprachlichen Zeichen, die aber typisch für fachsprachliche Kommunikationskontexte sind und auf deren Bedeutung die Autoren gesondert eingehen. Nach dieser Merkmalreflexion von Fachsprachen und Fachtexten beschreiben die Autoren die horizontale Gliederung und vertikale Schichtung der Fachsprachen unter Bezug auf die dazu vorliegenden Modelle. Das Kapitel schließt mit dem Nachweis der Manifestation der Fachtextmerkmale in Fachtextsorten.

Nach der Lektüre der drei ersten Kapitel hat der Leser eine Einführung in die theoretischen Grundlagen der Fachsprachen/Fachkommunikation erhalten. Kapitel 4 ist folglich Konzepten und Modellen der Sprachvermittlung im Fach gewidmet. Hierzu werden die gängigen Konzepte CLIL (Content and Language Integrated Learning), Bilingualer Sachfachunterricht, DFU (Deutschsprachiger Fachunterricht in den Auslandsschulen), SIOP (Sheltered Instruction Operation Protocol) sowie das Scaffolding vorgestellt und erläutert. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ansätzen erhält der Leser Anregungen für die eigene Arbeit, daher ist dieses Kapitel besonders für die Auseinandersetzung mit dem Thema Fachsprachenvermittlung zu empfehlen.

Kapitel 5 bietet Planungshilfen für die Praxis des fachsprachlichen Unterrichts. Die Autoren stellen dazu Beispielsequenzen für die Arbeit mit fachbezogenen Texten im Unterricht auf verschiedenen Fach- und Sprachkompetenzstufen vor. Die Sequenzierung der Unterrichtsplanung wird anhand eines Beispiels in Kapitel 5.2 illustriert und schließt mit einem Exkurs zum Mikroscaffolding, d. h. der Unterrichtsinteraktion über fachbezogene Sachverhalte.

Fazit: Das Lehrmaterial bietet in gut strukturierten Kapiteln mit portionierter Wissensvermittlung eine kompakte und pragmatische Einführung zum Thema Fachsprachenvermittlung im Unterricht. Es versucht die im Bereich fachdidaktische Ausbildung im Deutschen vorhandene Lücke zu schließen, wenngleich dies nicht vollständig erreicht werden kann, da das Sachgebiet deutlich breiter gefächert ist. Als Einführung in die Thematik ist das Buch nicht nur Lehramtsstudierenden als Lektüre wärmstens zu empfehlen, sondern auch allen DozentInnen, die sich aus verschiedenen Perspektiven tagtäglich mit der Vermittlung von Fachsprache(n) im Fach bzw. in der (Fremd-)Sprache auseinandersetzen.

*Prof. Dr. phil. habil. Ines-Andrea Busch-Lauer  
Fakultät Angewandte Sprachen und  
Interkulturelle Kommunikation  
Westfälische Hochschule Zwickau  
Ines.Busch.Lauer@fh-zwickau.de*